

## Aus dem Brief einer Mutter

Seit vielen Jahren fährt Bruder Franz Brugger SDS aus Margarethen am Moos mehrmals im Jahr nach Rumänien, um allerlei Hilfsgüter nach Temesvar zu liefern. Er betreut 18 Familien, die ohne ihn oftmals nicht mehr weiter wüssten. Durch materielle Unterstützung wie Lebensmittel, Hygiene- oder Haushaltsartikel und ein aufmunterndes Wort kann er Hoffnung schenken. Sein langjähriges soziales Engagement in Rumänien hat ihm einen ehrenhaften Spitznamen eingebracht, nämlich „Engel auf Rädern“. Der folgende Auszug eines Briefes an Bruder Franz SDS zeigt die Dankbarkeit einer Mutter...



Mädchen in Bakowa

„(...) Ich bin eine Frau, der Sie Lebensmittel geschickt haben und dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Ich bin ihnen umso mehr dankbar, da Sie mir, auch wenn Sie mich nicht kennen, geholfen haben. So, wie Sie schon erfahren haben, bin ich alleinstehend, habe vier Kinder und wir leben von einer Sozialhilfe von 201 Lei (4 Lei sind etwa 1 Euro) und vom Kindergeld, 168 Lei. Solange ich gesund war bin ich arbeiten gegangen, aber jetzt muss ich im Bett liegen. Die älteste Tochter, die in der 9. Klasse war, musste die Schule unterbrechen, weil sie mir helfen muss und weil ich kein Geld mehr für Buskarten hatte (die Schule ist 20 km entfernt). Ich danke Ihnen für die Hilfe. Ich war schon ganz verzweifelt und Sie haben mir geholfen. Ich kenne Sie nicht. Gott soll es Ihnen vergelten.

Wir wohnen in Miete und heizen mit Holz. Mit dem Geld haben wir Holz gekauft (...). Wie sie wissen, bin ich eine kranke Mutter mit vier Kindern, aber ich bin stolz, dass sie gesund sind und brav sind und ich habe sie im Glauben an Gott erzogen. Wir wissen leider nicht, wie lange wir hier noch wohnen dürfen. Die Eigentümer verlangen von uns keine Miete, wir müssen nur die Unkosten (Wasser und Strom) bezahlen, aber auch das kann ich nicht bezahlen, es ist viel zu teuer, so dass wir ohne Wasser geblieben sind und jetzt holen wir es aus der Nachbarschaft vom Brunnen. Wir selber besitzen nur ein Bett und ein Tischchen, auf dem wir essen und auf dem schreiben die Kinder ihre Hausaufgaben. (...)



Cheglevizi. Hier wohnt eine der 18 Familien



Betreute Familie in Temesvar

Das Haus ist renovierungsbedürftig, aber dafür habe ich kein Geld. Um diese Materialien zu kaufen müssten wir 2 bis 3 Monate hungern. Unser gesamtes Einkommen ist 100 Euro, Geld, das ich für den Unterhalt meiner Kinder brauche. Ich schreibe dies alles, nicht um etwas von Ihnen zu bekommen. Oft bin ich hungrig geblieben, aber den Kindern habe ich zum Essen gegeben. Eigentlich deswegen bin ich auch krank geworden, wegen der Unterernährung. Ich hoffe aber, ich werde mit Gottes Hilfe wieder gesund, um meine Kinder weiter groß zu ziehen. Ich würde sie nie hergeben, ich würde sogar mein Leben für sie opfern. Sie sind mein Schatz, das größte Geschenk von Gott ist das Kind.

Mein Wunsch ist, dass meine Kinder bei mir bleiben, ich würde sie nie in ein Heim geben. Ich hoffe ich bin eine gute Mutter, ich rauche und trinke nicht, meine Kinder gehen sauber angezogen in die Schule, sie lernen gut. Wir danken Ihnen, da Sie an Menschen in Not, so wie wir, denken (...)!“

Wenn Sie Bruder Franz bei seinem Projekt „Menschen in Not“ unterstützen möchten, dann können Sie dies unter folgendem SDS Konto tun:

**Kennwort „Hilfe Bruder Franz“**

BAWAG PSK Konto • Salvator Missionen  
BLZ 60000 • Konto 2319452  
IBAN AT36 6000 0000 0231 9452  
BIC OPSKATWW

**Wir danken Ihnen für jeden Beitrag!**